

German B – Higher level – Paper 1
Allemand B – Niveau supérieur – Épreuve 1
Alemán B – Nivel superior – Prueba 1

Wednesday 9 May 2018 (afternoon)

Mercredi 9 mai 2018 (après-midi)

Miércoles 9 de mayo de 2018 (tarde)

1 h 30 m

Text booklet – Instructions to candidates

- Do not open this booklet until instructed to do so.
- This booklet contains all of the texts required for paper 1.
- Answer the questions in the question and answer booklet provided.

Livret de textes – Instructions destinées aux candidats

- N'ouvrez pas ce livret avant d'y être autorisé(e).
- Ce livret contient tous les textes nécessaires à l'épreuve 1.
- Répondez à toutes les questions dans le livret de questions et réponses fourni.

Cuaderno de textos – Instrucciones para los alumnos

- No abra este cuaderno hasta que se lo autoricen.
- Este cuaderno contiene todos los textos para la prueba 1.
- Conteste todas las preguntas en el cuaderno de preguntas y respuestas.

Blank page
Page vierge
Página en blanco

Text A

Digitales Leben

**Leiden Sie unter digitalem Stress? Dann schalten Sie doch einfach mal ab.
Eine Denkpause.**

5 Wenn dieser Beitrag zu Medizin wäre,
müsste hier stehen: Schalten Sie bitte Ihre
mobilen Geräte aus, bevor Sie weiterlesen.
Multitasking hört sich so positiv an; locker
bewältigen wir gleichzeitig vieles. Dabei
10 ist in Wirklichkeit die Belastung besonders
hoch. Nebenwirkungen: Reizüberflutung,
digitale Demenz, Schlaflosigkeit. 12 Prozent
der Erwerbstätigen in Frankreich und
Deutschland haben bereits ein erhöhtes
Burnout-Risiko.



15 Wer kann sich heute überhaupt noch richtig konzentrieren? Eine Umfrage hat nämlich
ergeben, dass gerade bei jenen, die mit den digitalen Medien und Smartphones
aufwachsen, der digitale Stress enorm ist. Am meisten zu schaffen machen die vielen
E-Mails. 200 Milliarden Mails werden weltweit täglich verschickt.

20 Entschuldigen Sie, aber die eben eingehende SMS muss ich bitte ganz kurz lesen. Der
Gärtner meldet, dass die Flecken an den Blättern des Maulbeerbaums tatsächlich von
einem Pilz kommen. Pilz bei unserem Lieblingsbaum? Das ist schlecht! Ich schaue
besorgt im Netz nach. Ich finde null Angaben zu dem blöden Pilz. Aber das mit dem
Maulbeerbaum und der Seidenraupe ist interessant. Wer Maulbeere eingibt, bekommt
Superfood heraus. Jetzt habe ich vergessen, worüber ich schreiben wollte. 4 Milliarden
Google-Suchen vollzieht die Menschheit pro Tag.

25 Multitasking führt sogar, und das ist erwiesen, bei erfahrenen Piloten zu einem
Leistungsabfall. Trotzdem ist das Bedürfnis, immer wieder Mails abzufragen, öfters mal
in die sozialen Netzwerke reinzuschauen, sofort alles im Netz zu recherchieren, wie eine
Sucht. Schuld ist das sogenannte Belohnungszentrum im Gehirn; die Neuronen merken
sich, wenn uns etwas beglückt. Wenn eine Mail interessant ist oder ich fündig wurde bei
30 der Suche im Internet – all das speichern diese Neuronen-Dinger ab. Sie melden mir,
wann ich Durst und Hunger habe, aber sie reagieren eben auch auf Informationen.

35 Apropos: Wissenschaftler haben natürlich auch untersucht, wie das Gehirn zwischen
den Tätigkeiten hin und her wechselt. Texte schreiben, Mails lesen, recherchieren – das
wird immer vom Sprachzentrum gemacht. Folglich kommt dann im Einzelnen meist alles
zu kurz. Wo ich nun glaubte, ich hätte wahnsinnig viel auf einmal erledigt, ist meine
Leistung hier tatsächlich schon weit heruntergefahren.

Claudia Schwartz, www.nzz.ch (2016) (gekürzt und vereinfacht)
Neue Zürcher Zeitung
Bild: Vladgrin/Shutterstock.com

Text B

Richtig streiten will gelernt sein! 12 Tipps

Es kann nicht stets alles eitel Wonne sein – weder im Berufs- noch im Privatalltag. Einem Streit kann und soll man nicht immer ausweichen. Richtiges Streiten fällt auch deshalb vielen schwer, weil wir es nie gelernt haben. Im Gegenteil! Schon in der Kindheit wird uns vermittelt, dass Auseinandersetzungen etwas Schlechtes sind.

5 Verallgemeinerungen vermeiden

Wörter wie „nie“, „immer“ und ähnliche gilt es unbedingt zu vermeiden. Stattdessen gehören Fakten auf den Tisch. Geben Sie konkrete Beispiele.

Du- oder Sie-Sätze vermeiden

- 10 Also Sätze, die mit Du oder Sie beginnen, sollten Sie möglichst vermeiden. Solche Anklage-Sätze treiben den anderen in die Ecke, und damit ist schon eine große Portion Emotion mehr im Spiel, die ein konstruktives Streitgespräch umso schwieriger gestaltet.

Ich-Sätze verwenden

- 15 Mit Ich-/Mich-Sätzen sollten Sie dem Gegenüber vermitteln, was Sie fühlen. Beispiele: „Ich habe mich sehr geärgert... bzw. es ärgert mich, dass...“ oder „Es hat mich sehr verletzt...“ Oft ist dem anderen gar nicht bewusst, was er/sie z.B. durch eine Aussage oder eine Handlung ausgelöst hat.



20 Beleidigungen vermeiden

Bei einem heftigen Streit kommen beleidigende Worte schnell über die Lippen. Aber genau solche Beleidigungen, Beschimpfungen und auch Provokationen lassen kein „richtiges“ Streiten zu. Im Gegenteil!

Vergangenheit ruhen lassen

- 25 In einer Auseinandersetzung wird häufig Vergangenes wiederholt und für die eigene Argumentation verwendet. Dieses Aufwärmen vergangener Fehler ist alles andere als förderlich. Sie sollten auf die aktuelle Situation eingehen.

Unter vier Augen

- 30 Das Streitgespräch sollte möglichst stets unter vier Augen stattfinden. Das gilt auch für Beziehungen mit Kindern. Oft wird in deren Anwesenheit gestritten. Das verletzt und belastet die Kinder. Auch ein Streit zwischen Vorgesetzten und einem Mitarbeiter soll nicht vor der gesamten Belegschaft ausgetragen werden. Wenn hingegen beide Streitpartner keinen Schlichtungsweg finden, kann eine neutrale Person hinzugezogen werden, welche die Rolle des Mediators übernimmt.

35 **Zuhören**

Auch wenn es nicht leicht fällt, sollten Sie versuchen, der anderen Person zuzuhören. Also sie nicht unterbrechen, sondern ausreden lassen.

[- X -]

40 Jede Streitpartei sollte die Argumentation des anderen nochmals in eigenen Worten wiedergeben. Das setzt natürlich auch den vorgenannten Punkt voraus: das Zuhören. „Habe ich das richtig verstanden, dass...?“ oder „Es ist also so, dass...“

[- 19 -]

45 Im besten Fall laufen Auseinandersetzungen auf eine für beide Seiten zufriedenstellende Vereinbarung hinaus. Das Angebot einer solchen durch eine Partei trägt zu einem konstruktiven Streitgespräch bei.

[- 20 -]

Ein Streit sollte nie zwischen Tür und Angel ausgetragen werden. Auch ein konstruktives Streitgespräch erfordert mehr als einen Augenblick.

[- 21 -]

50 Oft hilft es, die Perspektive zu wechseln, um sich bewusst zu machen, dass auch die andere Person aus ihrer Sicht durchaus recht hat.

[- 22 -]

55 Abschließend noch ein effektiver „Trick“, um einen Streit in Richtung „konstruktiv“ zu lenken. Beginnen Sie den Streit mit einer positiven Aussage und erst dann teilen Sie mit, was Sie stört. Beispiel: „Ich schätze an dir, dass du ..., aber ... macht mich wütend!“

Mit diesen 12 Tipps sollte eine konstruktive Streitkultur gelingen, vorausgesetzt, alle Beteiligten sind daran interessiert.

www.zeitblueten.com (2016) (gekürzt und vereinfacht)
Foto: Monkey Business Images/Shutterstock.com

Blank page
Page vierge
Página en blanco

Text C

Zu Besuch bei den Großeltern

Eine frühe Erinnerung an meine Großeltern ist mit einer radikalen Vorsichtsmaßnahme verbunden, die jedes Mal getroffen wurde, wenn wir sie besuchten. Diese Maßnahme hatte etwas unverhohlenen Demütigendes und insbesondere meine Mutter litt unter ihr, da sie eindeutig auf den geringen Zivilisationsgrad ihrer drei Söhne abzielte.

5 Sobald wir kamen, wurden über mehrere Sitzmöbel maßgefertigte Plastikhüllen gestülpt. Sowohl über drei Sessel am Esstisch wie über die gesamten Polstermöbel im Wohnzimmer.

Diese Plastikhüllen waren aus unfassbar dickem Kunststoff. Ihre Massivität war auch daran deutlich zu erkennen, dass sie nicht faltbar, in keinster Weise zusammenlegbar waren.

10 Wenn ich mit meiner kurzen Hose auf dem Kunststoff saß, klebten die Unterschenkel fest, und wenn ich sie hochhob, gab es jedes Mal ein leises Schmatz-Geräusch. Oder meine Beine begannen zu schwitzen und die Oberschenkel glitschten auf dem Plastik herum.

15 Wenn es dann soweit war – meistens war ich derjenige, der kleckerte – und etwas von der Suppe oder dem Bratensaft auf den Plastikpanzer heruntertropfte, rief meine Großmutter nach der Haushälterin. „Was haben wir für ein Glück, dass wir diese Bezüge haben. Steh auf, mein Lieberling. Nein, schau dir das an. Stell dir vor, das wäre jetzt alles auf dem Polster gelandet. Du Armer!“ Mit einem einzigen Wischer verschwand der Klecks im Lappen, und ich durfte zurück auf meinen sabbersicheren Idiotenstuhl.

Natürlich hatten meine Großeltern vollkommen recht. Wir waren unzurechnungsfähige Chaoten.

20 Als mein ältester Bruder ein bestimmtes Alter erreicht hatte, zwölf oder dreizehn, sah ihn mein Großvater prüfend an. „Na, wollen wir es heute wagen?“ Mein Bruder begriff nicht, worum es ging. „Was denn?“ „Würdest du bitte aufstehen?“ Mein Bruder erhob sich. Mein Großvater stellte sich hinter den Stuhl, legte die Hände seitlich auf die Rückenlehne und schob bedeutsam die Schutzhülle in die Höhe. Da stand der Stuhl. „Und nun setz dich!“ Mein Bruder
25 nickte, er war sich des Ernstes der Ehrung vollauf bewusst. Mit großer Vorsicht nahm er Platz. Mein mittlerer Bruder und ich beobachteten ihn voller Bewunderung. Alle sahen meinen Bruder an, der tatsächlich anders als sonst am Tisch saß, nicht gekrümmt, sondern aufrecht, kerzengerade, die Hände links und rechts, mit geschlossenen Fingern neben dem goldverzierten Teller. Und meine Großmutter sagte: „Willkommen!“ Hä, dachte ich, was soll das denn jetzt?
30 Willkommen? Wir sind doch schon seit einer Woche hier. Spinnt die? Da begriff ich, dass dieser Willkommensgruß knallhart in Richtung: Willkommen in der Zivilisation ging. Jetzt sitzen also nur noch zwei Neanderthaler hier an unserer Tafel. Aber wir haben Geduld mit euch. Wie lange würde es bei mir noch dauern?

35 Drei Jahre für meinen mittleren Bruder, sechs für mich. Das war eine verdammte Ewigkeit! In drei Jahren werde ich dann der letzte kleckernde Steinzeitmensch an diesem Tisch sein. Was für eine Schmach.

40 Meine Großmutter sah mein verzweifertes Gesicht. „Ach mein Lieberling, du Armer, glaube mir, es ist besser so. Nicht nur für dich, für uns alle. Du brauchst noch ein paar Jahre!“ Mein ältester Bruder triumphierte. „Herrlich bequem, so ein Stuhl ohne Plastik! Wie gut man da sitzt. Danke!“

Joachim Meyerhoff, *Ach diese Lücke, diese entsetzliche Lücke* (2016) (gekürzt und vereinfacht)
© 2015, Verlag Kiepenheuer & Witsch, Köln

Text D

Aus urheberrechtlichen Gründen entfernt

Aus urheberrechtlichen Gründen entfernt

Text E

Zukunft studieren: Berufe für die Zukunft



Public Health: Weltweite Herausforderungen für die Gesundheit studieren

Von einem Medizinstudium träumen viele junge Menschen, doch nur wenige von ihnen bekommen einen Studienplatz. Eine möglicherweise gute Alternative ist das Studium *Public Health*. Dieses in Deutschland recht junge Fach beschäftigt sich mit den Zusammenhängen zwischen Gesundheit und Krankheit in der Bevölkerung einerseits und den vielen Faktoren, die darauf Einfluss nehmen, andererseits. Zika, Vogelgrippe, Krebs und Aids: Sie haben oft menschengemachte Ursachen wie Lärm, Stress, Bewegungsmangel und Umweltverschmutzung.

5

„Siri, wo ist die nächste Tankstelle?“ – Warum sich ein Studium der Computerlinguistik lohnt

Die Computerlinguistik genießt noch keine allzu große Bekanntheit unter Studieninteressierten. Dabei stellt dieses Fach beste Jobchancen in Aussicht. Die Computerlinguistik füllt berufliche Nischen, die erst mit dem technischen Fortschritt der jüngsten Zeit entstanden sind. Handys, denen man Fragen stellen kann und die antworten, oder Navigationssysteme, die einem den Weg erklären: Wenn ein technisches Gerät Sprache versteht und sie auch selbst spricht, steckt in der Regel Computerlinguistik dahinter. Sie beschäftigt sich damit, wie natürliche Sprachen am PC verarbeitet werden (können).

10

15

Master of Peace: Friedensforschung als studierbare Wissenschaft

„Ich studiere den Weltfrieden!“ – Das hört sich wie eine Zeile aus einem Utopie-Roman oder einem Reggae Song an, ist aber heute in Deutschland bereits pure Realität. „Friedensforschung“ ist an einigen Universitäten ein belegbarer Studiengang. Doch was wird zukünftigen Friedensforschern beigebracht? UNI.de hat sich umgehört. „Internationale Strategien zur Armutsbekämpfung“ oder „Wasser als Konfliktstoff“ sind nur einige der möglichen Lehrveranstaltungen, die man beim Studium der „Friedensforschung“ besuchen kann.

20

Zukunft studieren: Master-Studium in ESPACE

- 25 ESPACE [– X –] für *Earth Oriented Space Science and Technology* (Raumfahrttechnologie und ingenieurwissenschaftliche Nutzung von Satelliteninformationen) und [– 55 –] an der Technischen Universität in München angeboten. Das Master-Studium ESPACE ist ein interdisziplinärer Masterstudiengang mit vier Semestern und findet [– 56 –] in englischer Sprache statt. Es richtet sich an internationale Studenten, die einen der folgenden Abschlüsse
- 30 als Bachelor, Master oder Diplom vorweisen [– 57 –]: Raumfahrttechnik, Elektrotechnik, Mathematik, Physik, Informatik oder Geophysik.

<https://uni.de> (2016) (gekürzt und vereinfacht)

Foto: https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Autobahn_Schild_Zukunft.jpg
von Cornelius Kibelka aus Abfahrt Harburg
